

Inhalt	Seite
Sporttherapie während der Hämodialyse: Erfahrungen und Perspektiven	3
Neue ossäre Biomarker und kardiovaskuläres Risiko	10
Was gibt's Neues zur IgA-Nephropathie?	15
Nierenstark – Das Programm der Deutschen Nierenstiftung	20
Kongressbericht: European Renal Association / European Dialysis and Transplant Association 2015, London	25
Neue datenschutzrechtliche Vorgaben bei der Apherese in der GKV	27
Kongresskalender September – Dezember 2015	31

Impressum

**Spektrum
der Nephrologie
Nr. 2/2015**

28. Jahrgang

Herausgeber

Spektrum Verlag Krahn e. K.
Rosenweg 2
D-47877 Willich
Tel.: +49 (0) 21 54/95 19 45
Fax: +49 (0) 21 54/95 19 44
E-mail: info@spektrumverlag-willich.de

Mit freundlicher Unterstützung von



Janssen-Cilag GmbH
Johnson & Johnson Platz 1
D-41470 Neuss

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das Thema Sport an der Dialyse ist fast schon so alt wie die Dialyse selbst. Bereits vor 30 Jahren wurden günstige Effekte eines Ausdauertrainings während der Dialyse im Schrifttum beschrieben. Im vorliegenden Beitrag aus Bischofswerda berichtet Frau Dr. Kirsten Anding-Rost über ihre ganz persönlichen Erfahrungen mit der Implementierung eines Trainingsprogramms an ihrem Dialysezentrum.

Prof. Ketteler aus Coburg stellt in seinem Artikel 2 neue ossäre Biomarker – FGF23 und Sclerostin – vor, die offenbar mit dem kardiovaskulären Risiko von CKD-Patienten assoziiert sind. Für FGF23 ist die direkte Induktion einer Myokardhypertrophie bei CKD nachgewiesen, die nicht durch die kanonische Rezeptorinteraktion mit Klotho als Kofaktor vermittelt wird. Bemerkenswert ist auch, dass FGF23 auch bei Nierengesunden mit kardiovaskulärer Morbidität korreliert. Die Datenlage zu Sclerostin ist derzeit noch etwas heterogen, eventuell besteht eine Beziehung zur calcifizierenden Aortenklappenstenose.

Aus Aachen erreicht uns ein Beitrag von Dozent Rauen, der nochmals die derzeit aktuellen histopathologischen Kriterien für die Einteilung und Prognose der IgA-Nephritis zusammenfasst. Darüber hinaus gibt er auch einen Ausblick, welche Therapiestudien in Kürze publiziert werden.

Prof. Riegel aus Darmstadt stellt die Deutsche Nierenstiftung vor – eine gemeinnützige Organisation, die sich die Prävention und Früherkennung von chronischen Nierenerkrankungen zur Aufgabe gemacht hat. Die Deutsche Nierenstiftung will bis 2020 zwei Millionen Menschen mit einem Alter über 50 Jahre hinsichtlich ihrer Nierenfunktion screenen. Man erhofft sich davon eine merkbare Verzögerung des Dialysebeginns.

Vom 52. Jahreskongress der ERA-EDTA, der vom 28. – 31. Mai 2015 in London stattgefunden hat, berichtet Prof. Schaefer (Frankfurt). Von den zahlreichen Beiträgen hat unser Korrespondent eine kleine, aber exklusive Auswahl an bemerkenswerten Studiendaten mitgebracht.

In ihrem Beitrag geht Rechtsanwältin Bibiane Schulte-Bose aus Bonn auf einen Beschluss des G-BA bezüglich der Antragstellung von Aphereseanträgen bei den Beratungskommissionen ein. Die Anträge müssen in Zukunft in pseudonymisierter Form vorgelegt werden. Durchführung, Aufwand und Probleme werden detailliert vorgetragen.

Mit den besten Grüßen

Ihre Redaktion

Wie jede Wissenschaft ist die Medizin ständigen Entwicklungen unterworfen. Forschung und klinische Erfahrung erweitern unsere Erkenntnisse, insbesondere was die medikamentöse Therapie anbelangt. Soweit in dieser Zeitschrift eine Dosierung oder eine Applikation erwähnt wird, darf der Leser zwar darauf vertrauen, dass Autor und Verlag große Sorgfalt darauf verwandt haben, dass diese Angabe dem Wissensstand bei Fertigstellung der Zeitschrift entspricht. Für Angaben über Dosierung und Applikationsform kann vom Verlag jedoch keine Gewähr übernommen werden. Jede Dosierung oder Applikation erfolgt auf eigene Gefahr des Benutzers.